

Stadt Bramsche

**Protokoll
über die 3. Sitzung des Ausschusses f. Schule u. Kultur
vom 13.11.2012
Ratssaal, Hasestr. 11, 49565 Bramsche**

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Rainer Höveler

Mitglieder SPD-Fraktion

Frau Annegret Christ-Schneider

Frau Anette Marewitz

Herr Heiner Pahlmann

Frau Ute Severit-Wobker

Mitglieder CDU-Fraktion

Frau Cornelia Hesselmann

Frau Imke Märkl

Mitgl. Frakt. B 90/DieGrünen

Frau Annette Specht

Frau Dagmar Völkman

Lehrervertreterin

Frau Marianne Eggemann

Elternvertreter

Herr Michael Hennecke

Gäste

Herr Günter Kruse-Joachim

Herr Wilhelm Lampe

Frau Kerstin Schumann

Frau Sabine Siebert

Herr Norbert Szczepanek

Schulleiter Grund- und Hauptschule Engter

Schulleiter Hauptschule Bramsche

Leiterin Tuchmacher Museum Bramsche

Schulleiterin Realschule Bramsche

Niedersächsische Landesschulbehörde

Verwaltung

Frau BGM'in Liesel Höltermann

Herr ESTR Ulrich Willems

Herr LSBG Hartmut Greife

Frau Judith Wagner

Protokollführer

Herr Helmut Langelage

Beginn: 18:00 Ende: 20:10

Tagesordnung:

ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.06.2012
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Entwicklung der Sekundarschulen Bramsche
- 6 4. Änderung der Entgeltordnung für das Tuchmacher Museum Bramsche WP 11-16/211
- 7 Sachstandsbericht Inklusion
- 8 Informationen
- 9 Anfragen und Anregungen
- 10 Einwohnerfragestunde

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Höveler eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung

Ergänzungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.06.2012

Das Protokoll zur Sitzung vom 05.06.2012 wird genehmigt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

TOP 5 **Entwicklung der Sekundarschulen Bramsche**

EStR Willems stellt die derzeitige Entwicklung der Sekundarschulen Bramsche anhand einer PowerPoint Präsentation dar. Die aktuellen Schülerzahlen, Übergangsquoten und Prognosen werden erläutert. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Szczepanek, Vertreter der Landesschulbehörde Niedersachsen, erläutert die Entwicklung der Schülerzahlen an Hauptschulen in Niedersachsen. Besuchten im Jahr 1969/70 noch etwa 70 Prozent der Schüler die Hauptschule, so seien dies im Jahr 2004/05 nur noch etwa 40 Prozent gewesen, Tendenz fallend. Dies führe in Niedersachsen und auch im Landkreis Osnabrück zu Veränderungen an den Hauptschulen. Die rückläufigen Schülerzahlen führen im Landkreis Osnabrück zur Bildung von Kombiklassen, einzelne Hauptschulstandorte wurden geschlossen oder stehen vor der Schließung. Die Gründe hierfür sehe er in der demographischen Entwicklung und mangelnder Attraktivität der Hauptschulen.

Gemäß § 106 Nds. Schulgesetz ist der Schulträger verpflichtet, Schulen zu errichten, zu erweitern, einzuschränken, zusammenzulegen, zu teilen oder aufzuheben, wenn die Entwicklung der Schülerzahlen es erfordert. Nach § 106 Absatz 8 Nds. Schulgesetz bedarf der Schulträger für schulorganisatorische Entscheidungen der Genehmigung der Schulbehörde. Konkret für die Hauptschule Engter erläutert er, dass Hauptschulen grundsätzlich 2-zügig geführt werden sollen. Die Situation in der Hauptschule Engter mit der Bildung von Kombiklassen sei schon eine Ausnahme. Der Unterrichtsstoff müsse gemeinsam für zwei Schuljahrgänge unterrichtet werden, dies sei nicht unbedingt attraktiv. Aus seiner Sicht sei dies ein erstes Warnsignal für den Schulträger.

Herr Kruse-Joachim, Schulleiter der Grund- und Hauptschule Engter, verweist auf die konstanten Schülerzahlen von ca. 100 Schülern in den letzten Jahren. Als eigentlichen Grund für die eventuelle Schließung der Hauptschule Engter sehe er die fehlenden Kindergartenplätze in Engter und den daraus resultierenden Platzbedarf.

Zu den Schülerzahlen verweist er vor allem auch auf die Anzahl der Rückläufer in der Klasse 7. Die Anzahl der Rückläufer sei bei der Prognose seitens der Stadtverwaltung nicht berücksichtigt. Bei einer eventuellen Zusammenlegung der Hauptschulen sei zu berücksichtigen, dass aus seiner Sicht ca. 68 Lehrerstunden entfallen würden. Ebenso die bewilligten Stunden für die Schulsozialarbeit.

Aus seiner Sicht sei die Zusammenlegung der Hauptschulen eine klare Schwächung der Hauptschulen. Die Grund- und Hauptschule funktioniere gerade deshalb so gut, weil beide Schulen an einem Standort zusammenarbeiten. Nordrhein-Westfalen erprobe dieses System gerade, da dadurch das Sozialverhalten der Schüler einen positiven Lerneffekt erfahre. Die Grundschüler kennen ihre Schule und die älteren Hauptschüler.

Die Zusammenarbeit zwischen der Hauptschule Bramsche und Hauptschule Engter sei sehr positiv. Einzelne Schüler mit sozialen Problemen seien in der Hauptschule Engter besser aufgehoben als in der Hauptschule Bramsche, da aufgrund der kleineren Klassengrößen eine bessere Betreuung möglich sei.

Weitere Informationen zur Hauptschule Engter finden sich auf der Internetseite der Schule unter www.GHS-Engter.de.

EStR Willems dankt Herrn Kruse-Joachim für den sachlichen Beitrag, stellt aber klar, dass die angeregte Diskussion über eine eventuelle Schließung der Hauptschule Engter nicht die Kindergartensituation in Engter als Ursache habe. Nur aus sachlichen Gründen, wie im Nds. Schulgesetz genannt, könne eine Schule geschlossen werden.

BGM Höltermann distanziert sich zu dieser Thematik von dem, in den Bramscher Nachrichten erschienene Zeitungsartikel, mit den Äußerungen des Herrn Bruning. Solche Aussagen seien weder von ihr noch von der Verwaltung getroffen worden. Die Schülerzahlen seien allgemein rückläufig, aus diesem Grund sei vor Jahren das Schuleinzugsgebiet der Haupt-

schule Engter geändert worden. Wäre dies nicht geschehen, wären noch weniger Schüler an der Hauptschule Engter.

Herr Szczepanek macht noch einmal deutlich, dass die rückläufigen Schülerzahlen und die daraus resultierende Bildung von Kombiklassen an der Hauptschule Engter grundsätzlich den Schulträger zu einer Diskussion über den Schulstandort zwingen. Wenn diese Diskussion nicht zum jetzigen Zeitpunkt geführt werde, dann spätestens in den nächsten Jahren.

Herr Hennecke fragt nach, wo die Vorteile einer Zusammenlegung beider Hauptschulen lägen.

EStR Willems weist darauf hin, dass die Zusammenlegung eine weitere Bestandssicherung der Hauptschule Bramsche bedeutet.

Frau Specht erkundigt sich nach den Unterrichtsstunden aus anderen Beständen an der Hauptschule Engter und was mit den Sozialstunden an der Hauptschule Engter bei einer eventuellen Zusammenlegung passiere.

Herr Szczepanek erklärt, dass fehlende Stunden in der Hauptschule Engter teilweise durch Lehrerstunden der Grundschule Engter aufgefangen würden. Weiterhin gebe es das Hauptschulenprofilierungsprogramm. Hier seien Stunden für Schulsozialarbeit bewilligt. Diese Bewilligung sei für die jeweilige Hauptschule erteilt.

In diesem Zusammenhang stellt er noch einmal klar, dass aufgrund der Schulorganisationsverordnung eine Hauptschule grundsätzlich 2-zügig geführt werden solle. Wenn eine Hauptschule, so wie in Engter, nur noch 1-zügig geführt werde, dürften keine eigenen Fachkonferenzen mehr geführt werden. Diese könnten nur noch zusammen mit einer anderen Hauptschule geführt werden. Bei einer Schülerzahl von 14-16 Schülern könnten keine Wahlpflichtkurse mehr eingerichtet werden.

Frau Severit-Wobker erkundigt sich, wie die weitere Planung der Verwaltung aussehe.

Herr Willems erläutert, dass sich der Ausschuss im Frühjahr 2013 erneut mit dem Thema befassen werde. Zwischenzeitlich müsse die Thematik diskutiert und Argumente ausgetauscht werden.

Frau Specht fehlen Informationen, ob bei einer Zusammenlegung Stunden an der Hauptschule Bramsche entfallen.

Herr Lampe, Schulleiter der Hauptschule Bramsche, erklärt, dass die 10 Stunden der Schulsozialarbeiterin Frau Uhlenkamp gleich blieben. Kleinere Klassen wären wünschenswert, im Moment seien Klassengrößen mit ca. 24 Schülern vorhanden. Möglichkeiten einen Schüler individuell zu fördern, hingen auch von der Klassengröße ab. Hier gebe es jedoch keine zusätzlichen Förderstunden für die Schule.

Herr Szczepanek stellt abschließend die Möglichkeiten des Auslaufens eines Schulstandortes vor Ort dar. Ein Schulstandort könne vor Ort auslaufen, mit der Konsequenz von auslaufenden Schulklassen. Die Unterrichtsversorgung in der dann auslaufenden 7., 8. und 9. Klasse sei allerdings schwierig.

TOP 6 4. Änderung der Entgeltordnung für das Tuchmacher Museum Bramsche WP 11-16/211

Frau Schumann, Leiterin des Tuchmacher Museum Bramsche, erläutert die einzelnen Positionen der 4. Änderung der Entgeltordnung für das Tuchmacher Museum.

Frau Märkl erklärt, sie halte die Änderung der Entgeltordnung insgesamt für eine gelungene Neuorientierung und könne dieser nur zustimmen.

Frau Specht stimmt dem ebenfalls zu. Aufgrund des freien Eintritts für Mitglieder des Fördervereins lohne sich ein Beitritt in den Förderverein.

Frau Sverit-Wobker stimmt der Änderung der Entgeltordnung grundsätzlich zu, hält jedoch die Entgelte für die Veranstaltungen „Kindergeburtstag“ und „Workshop“ zu hoch. Sie regt an, diese um 10,00 Euro zu kürzen.

Frau Höltermann erkundigt sich, wie viel Personal bei den Angeboten „Kindergeburtstag“ und „Workshop“ vor Ort sei.

Frau Schumann antwortet, dass hierfür immer eine Gästeführerin und ein Techniker erforderlich seien.

Frau Völkmann begrüßt die deutliche Senkung des Grundpreises dieser Angebote, dies sei ein positives Signal für kleinere Besuchergruppen.

Frau Christ-Schneider hält die Gesamtkosten für das Angebot „Kindergeburtstag“ ebenfalls für zu hoch. Bei einem Geburtstag mit 10-12 Kindern im Museum sei dies zu teuer.

Frau Marewitz möchte wissen, wie oft das Angebot „Kindergeburtstag“ im Monat gebucht werde.

Frau Schumann teilt mit, dass das Angebot ca. 5 Mal pro Monat gebucht werde.

Frau Marewitz hat die Befürchtung, dass die Buchungszahl aufgrund der Gebührenerhöhung zurück gehe.

Herr Hennecke hält die Gebührenerhöhung für dieses Angebote ebenfalls für zu hoch.

Frau Specht betont, dass es sich um ein hochwertiges Angebot des Tuchmacher Museums handele und es sich nicht mit billigeren Angeboten privater Veranstalter vergleichen lasse. Dem stimmt Frau Hesselmann zu, sie hält den Preis für angemessen. Frau Marewitz hält den Preis für sozial schwache Familien für zu hoch. Frau Märkl betont, der Grundpreis für diese Angebote sei gesenkt worden, lediglich eine Position sei um 10,00 Euro erhöht worden. Sie bittet um Antrag zur Beschlussfassung.

Frau Severit-Wobkler stellt den Änderungsantrag die Entgelte für alle Angebote der Kindergeburtstage Kategorie A-C um jeweils 10,00 Euro zu senken.

Dem Änderungsantrag stimmen 5 Ausschussmitglieder zu, 6 Ausschussmitglieder stimmen dagegen. Der Antrag ist abgelehnt.

Der 4. Änderung der Entgeltordnung für das Tuchmacher Museum Bramsche stimmen 6 Mitglieder zu, 5 Mitglieder enthalten sich der Stimme, keine Gegenstimmen.

TOP 7 Sachstandsbericht Inklusion

Herr Langelage informiert den Ausschuss über den derzeitigen Sachstand zum Thema Inklusion anhand einer PowerPoint Präsentation. Die Präsentation mit allen Informationen ist dem Protokoll beigelegt.

TOP 8 Informationen

Weitere Informationen liegen nicht vor.

TOP 9 Anfragen und Anregungen

Frau Severit-Wobker erklärt, dass die Nachmittagsbetreuung der Schule Im Sande vorübergehend in einem Kellerraum der Schule durchgeführt werde. Sie fragt, ob hier nicht die ehemalige Hausmeisterwohnung an der Schule im Im Sande zur Verfügung steht.

EStR Willems informiert, dass die ehemalige Hausmeisterwohnung sich in einem desolaten Zustand befinde und eine schulische Nutzung nicht möglich sei. Für die Nachmittagsbetreuung stehe derzeit kein Klassenraum in der Schule Im Sande zur Verfügung. Bei dem Kellerraum handele es sich um einen Raum mit Tageslicht. Die Nutzung dieses Raumes sei bis auf weiteres eine mittelfristige Entscheidung der Schule.

Frau Severit-Wobker betont, es werde viel über Kindergarten-Standard geredet. Auch hier solle möglichst kurzfristig eine andere Raumlösung gefunden werden.

Frau Specht bittet um Informationen über die tätige Schulbegleiterin.

Herr Langelage sichert zu, ihr Informationen per Mail zu senden.

TOP 10 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Rainer Höveler
Vorsitzender

Liesel Höltermann
Bürgermeisterin

Helmut Langelage
Protokollführer